

Nachwuchstalent hat wieder zugeschlagen

Karate Nina Radjenovic hat sich an den Nachwuchs-Europameisterschaften in Limassol die Bronzemedaille gesichert. Für die aufstrebende Lysserin war es bereits der dritte Podestplatz bei ihrer erst dritten EM-Teilnahme.

Francisco Rodríguez

Nina Radjenovic hat in ihrer noch jungen Karriere ein weiteres internationales Spitzenresultat erzielt. «Ich hatte nicht erwartet, dass ich auch hier eine Medaille gewinnen würde», sagte die Lysserin nach dem entscheidenden Kampf überglücklich und bedankte sich in ihrem Umfeld. «Diese Bronzemedaille bedeutet mir sehr viel. Ich habe eine super Unterstützung von meiner Familie und allen Kollegen genossen.»

Sie feuerten die 17-Jährige an und freuten sich mit ihr über jeden Sieg in der Gewichtsklasse bis 59 Kilogramm. Radjenovic marschierte mit starken Leistungen bis in die vierte Runde durch, wo sie allerdings gegen die amtierende Weltmeisterin Gwendoline Philippe auf starke Gegenwehr stiess. Letztlich setzte es eine knappe 0:1-Niederlage ab. Der Finalplatz war für Radjenovic weg, dennoch blieb über die Trostrunde die Chance auf Bronze.

«Ich habe mir gesagt, dass man nicht alle Tage an einer Europameisterschaft kämpfen kann, riss mich noch einmal zusammen und gab alles.» Mit Erfolg, wie der klare 2:0-Sieg im Bronzekampf gegen die Slowakin Hana Kuklova zeigt. «Letztlich war mein Durchhaltevermögen entscheidend für die Medaille. Und im Vorfeld die ausgezeichnete Vorbereitung in unserem Dojo in Lyss, wo man mich immer unterstützt hat.»

Trainer würdigt die Leistung

Bronze 2014 in Lissabon bei den U16 sowie nach dem Übertritt zu den U18 Silber letztes Jahr in Zürich und nun erneut Bronze in Limassol: Radjenovic hat bei allen ihren EM-Teilnahmen eine Medaille gewonnen. «Das ist sensationell», freut sich ihr Trainer Rudi Seiler. «Es gibt international wenig Kämpferinnen, die dies bisher geschafft haben.»

Für den Leiter des Karatedo Lyss/Aarberg, der aus der Ferne mitfieberte, kommt dieser Erfolg



Voller Einsatz: Nina Radjenovic hat sich mit einem beherzten Auftritt in Limassol eine weitere EM-Medaille gesichert.
Boris Radjenovic/zvg

nicht von ungefähr. «Nina hat ein super Timing und ein gutes Auge», so Seiler über seine Schülerin. «Sie wendet einfache und effiziente Techniken an. Dabei kann sie den Kampf ihrer Gegnerin sehr gut lesen und erwischt den richtigen Moment, um die Treffer zu platzieren.» Dazu kämen charakterliche Qualitäten. «Sie ist trotz ihrer Erfolge bescheiden geblieben und steht mit beiden Füssen am Boden.»

Radjenovic selber ist sich bewusst, dass sie sich nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen darf. «Ich will weitertrainieren, denn der Weg an die Spitze ist noch lang», sagt die junge Lysserin. Der Sprung von der U16-Altersklasse zu den U18 sei gross gewesen. «Bei den U21 ist das Niveau noch einmal deutlich höher. Ich muss

Die Kämpfe der Seeländerinnen

• Nina Radjenovic (U18, -59 kg)

1. Runde:
2:0 gegen Azra Bašić (Bosnien)
2. Runde:
2:1 geg. Rebecca Craig (Schottland)
3. Runde:
2:0 geg. Dora Czagany (Ungarn)
4. Runde (Halbfinal):
0:1 geg. Gwendoline Philippe (Fra) Trostrunde (um Plätze 3/4):
2:0 geg. Hana Kuklova (Slowakei) Damit Gewinn Bronzemedaille

• Francine Waber (U21, -50 kg)

1. Runde:
0:2 geg. Silvia Sassano (Italien) Keine Trostrunde, da Sassano nicht in den Final gekommen ist
fri

meine Schnelligkeit verbessern. Bei den Älteren wird schneller und härter gekämpft», sagt Radjenovic, die am 24. August ihren 18. Geburtstag feiert, der gleichbedeutend mit dem Übertritt in die höhere Altersklasse ist. Ihr Fernziel wird es sein, sich fortan als U21-Kämpferin für die nächste Nachwuchs-EM zu qualifizieren, die im Februar 2017 in Bulgarien ausgetragen wird.

Waber früh ausgeschieden

Ihre letzte U21-Saison bestreiten wird Francine Waber. In Limassol, wo insgesamt 943 Karateka aus 48 Nationen um Siege kämpften, lief es der 19-jährigen Ottiwilerin des Karatedo Lyss/Aarberg nicht nach Wunsch. «Ich habe die falsche Taktik gewählt», sagte Waber nach ihrer Erstrun-

den-Niederlage gegen die Italienerin Silvia Sasso. «Dazu ist mir ein Fehler unterlaufen. Ich hätte mehr angreifen sollen, als abzuwarten.» Im Nachhinein sei man aber immer schlauer. «Obwohl ich über meinen Auftritt enttäuscht bin, freue ich mich sehr für Nina. Sie hat ein grosses Turnier gemacht.»

Zwei weitere EM-Medaillen

Die beiden Aargauer Luca Spitz mit Bronze bei den U18 bis 55 Kilogramm sowie Maya Schärer mit Silber ebenfalls bei den U18 bis 53 Kilogramm rundeten den Erfolg des 17-köpfigen Schweizer Teams auf Zypern ab. Gestern ist die Delegation zurückgekehrt. Ohne Radjenovic, die gemeinsam mit ihren Eltern noch schöne Tage am östlichen Mittelmeer geniesst.

Elite-Junioren gehen leer aus

Eishockey Erfolgloses Wochenende für die Bieler Elite-Junioren: Sie verlieren sowohl gegen Genf-Servette (1:7) wie auch gegen Kloten (2:4). Nach den beiden Niederlagen ist der letzte Tabellenplatz näher gerückt.

Der Vorsprung auf die Rapperswil-Jona Lakers schmilzt: Nach zwei Niederlagen innerhalb von drei Tagen liegen die Elite-Junioren des EHC Biel nur noch sechs Punkte vor dem Tabellenletzten aus St. Gallen.

Lange sah es für Bieler Junioren gut aus im Spiel gegen Genf-Servette. Nach der Hälfte lagen sie zwar mit 1:2 in Rückstand, doch schien es möglich, die Partie noch zu drehen. Der Einbruch des Teams von Coach Guido Pfosi erfolgte im Schlussspiel. Die Bieler Elite-Junioren waren völlig von der Rolle und konnten den überlegenen Genfern nichts mehr entgegensetzen. Innerhalb von sieben Minuten musste Biel fünf Tore hinnehmen und verlor am Ende deutlich mit 1:7. Für die Seeländer war es die dritte Niederlage in Folge.

Am Freitag hatten die EHC-B Junioren die erste Niederlage des Wochenendes einstecken müssen. Sie brauchten lange für das erste Tor. Erst in der 37. Minute schoss Emilijus Krakauskas den Puck ins Netz, allerdings stand es zu diesem Zeitpunkt bereits 4:0 für die Klotener Gastgeber. Die Zürcher waren bereits in der fünften Minute in Führung gegangen, wenige Minuten später konnten sie in Überzahl nachdoppeln. Kloten hatte das Spiel zu jedem Zeitpunkt unter Kontrolle und kam im zweiten Drittel innerhalb von zwei Minuten zu den Toren drei und vier.

Krakauskas Treffer in der 37. und Mike Wynigers Tor in der 42. Minute vermochten die Partie nicht mehr spannend zu machen. Auch nicht, als Biels Torhüter Salis kurz vor Schluss einem sechsten Feldspieler Platz machte. Nächsten Sonntag treffen die Bieler auf den HC Davos. *vin - Telegramm Seite 18*

«Konnten unser volles Potenzial bisher nicht ausschöpfen»

Basketball Die Pirates Biel-Solothurn liegen nach zwei Dritteln der Meisterschaft einen Rang hinter den Playoff-Plätzen. Am Sonntag haben sie gegen einen direkten Konkurrenten verloren.

Sichtlich verärgert stampfte Pirates-Trainer Luigi Scorrano nach der Schlussirene die Linie entlang und rief seine Spieler zu sich. «Die ersten Minuten im zweiten Viertel waren eine Katastrophe», erklärt Scorrano auf die Frage, was er den Spielern am Schluss gesagt habe. «Da haben wir komplett verschlafen. Vor- und nachher hat man gesehen, dass wir heute mindestens gleich gut wie unser Gegner waren.»

Tatsächlich rieben sich die etwa 50 Zuschauer in der Esplanade-Halle in Biel verwundert die Augen, als sich Scorrano nach sechs Minuten Spielzeit im zweiten Viertel gezwungen sah, ein Timeout zu nehmen. Der Gegner aus Boncourt verwandelte den 16:16-Spielstand zur ersten Vier-

telpause in Kürze zu einem 19:32 aus Sicht der Pirates. Nach der Auszeit konnten die Pirates den Sturm der Jurassier zwar bremsen, der 13-Punkte-Rückstand blieb jedoch bis zur Halbzeit bestehen. Beim Stand von 24:37 verabschiedeten sich die Teams in die Kabinen.

Fehler verhindern Aufholjagd

Nach dem Pausentee neutralisierten sich die Mannschaften über weite Strecken. Obwohl sich die Pirates gewillt zeigten, das Resultat zu korrigieren, mussten die U23-Spieler aus Boncourt zu keinem Zeitpunkt um den Auswärtssieg fürchten. Zu häufig folgten auf gute Aktionen der Pirates unnötige Fehler, welche die Jurassier prompt bestrafte. Am Ende gratulierten die Basketballer von Biel-Solothurn ihren Gegenspielern zum 55:67-Sieg und versammelten sich mit versteinerten Mienen um Trainer Scorrano.

«Zu oft haben wir in dieser Saison unser wahres Potenzial nur angedeutet», so der Pirates-Coach. «Wir zeigten in den Spielen gegen besser klassierte Teams, dass wir im Stande wären, sie zu besiegen. Leider konnten wir das



Trainer Luigi Scorrano gibt die Richtung vor. Noch liegen die Pirates einen Rang hinter dem anvisierten Playoff-Platz. Sarah Bittel/a

angeschlagene Tempo meist nicht bis zum Spielende durchziehen oder zogen, wie heute, eine schwache Phase ein. In der letzten Runde müssen wir zwingend eine Reaktion zeigen.»

Kampf um Playoff-Plätze

Biel-Solothurn hat nun gegen jede Mannschaft der «1.-Liga-Ostgruppe» ein Hin- und Rückspiel ausgetragen. Den sieben Siegen stehen ebenfalls sieben Niederlagen gegenüber. In der Tabelle liegen die Pirates auf Platz 5, vier Punkte hinter dem zweitplatzierten U23-Team aus Boncourt und jeweils zwei Punkte hinter Kleinbasel und dem U23-Team aus Massagno. In der dritten und letzten Meisterschaftsrunde treffen die Pirates noch einmal auf jedes Team. Der Spielplan wird in den kommenden Tagen veröffentlicht. Um den anvisierten Playoff-Platz zu erreichen, müssen sie noch mindestens eine Mannschaft hinter sich lassen. Scorrano ist überzeugt: «Wenn wir konzentriert auftreten und die Fehler minimieren, können wir jeden Gegner schlagen. Wir werden alles geben, um die Playoffs zu erreichen.» *leh*

Nachrichten

Eishockey SC Lyss trifft auf die Argovia Stars

Der SC Lyss startet gegen die Argovia Stars in die diesjährigen Playoffs. Die Aarauer sicherten sich mit dem 2:0-Sieg gegen Adelboden bereits eine Runde vor Schluss den ersten Platz der unteren Masterround. Die Viertelfinal-Serie beginnt diesen Samstag mit der Partie in der Seelandhalle (17 Uhr). *bit*

Eishockey Abtrennen von Pyros: Busse für Ambri

Ambri-Piotta wird aufgrund des wiederholten Abtrennens von Pyromaterial und damit für den Verstoß gegen das Reglement «Ordnung und Sicherheit» mit 3850 Franken gebüsst. Bereits im Januar wurden die Kloten Flyers für das gleiche Fehlverhalten ihrer Anhänger mit derselben Busse belegt. Die National League beschloss letzten Sommer, konsequent gegen das Abtrennen von Pyros vorzugehen. Das Bussen-system ist progressiv gestaltet. Der für die betroffenen Klubs entstehende Schaden nimmt mit jedem weiteren Fall zu. *sda*